

Frost behinderte Abbau - Landesumweltamt kündigt Ergebnis der Jahresauswertung für Februar an

# Luftmessstation aus Alstedde losgeeist

WMZ 07-01-09.

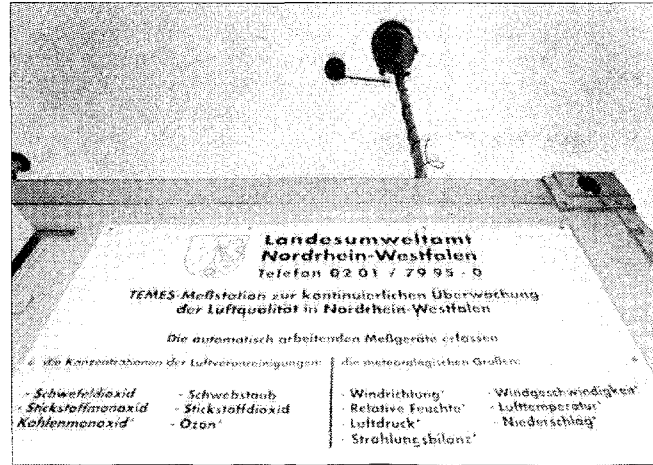
Lünen. (jw) Mit einem Pistoleinsatz endete gestern die Schadstoffmessung des Landesumweltamtes in Alstedde: Mit dem Heißluftgebläse bearbeiteten die Mitarbeiter die Messstation. Die musste nach einem Jahr aus dem Stadtteil losgeeist werden - und noch hartnäckiger als die Kritiker des Abbaus war der Frost.

„An dem elf Meter hohen Windmast der Anlage war Kondensat vereist“, erklärt Rolf Schwarz, der beim Landesumweltamt für die Koordination der mobilen Messstationen zuständig ist. „Um ihn einfahren zu können, mussten wir ihn mit Heißluftpistolen bearbeiten.“ Auch eine dicke Eisschicht auf dem Container, in dem die Mess-

technik untergebracht ist, behinderte den Abbau. „Das haben wir mit einem dicken Hammer in den Griff bekommen“, berichtet Schwarz.

Nach zwei Stunden war die Arbeit der Techniker in Lünen beendet - zusammen mit der Anlage reisten sie nach Inden-Lamersdorf. An ihrem nächsten Einsatzort nahe Düren soll die Messstation Daten zu den Umwelt-Auswirkungen des Braunkohle-Tagebaus liefern.

Mit den Messergebnissen vom Marktplatz Alstedde beschäftigt sich das Landesumweltamt in den nächsten Wochen. Vom 4. Januar 2008 bis gestern lieferte die Station vom Standort Heinrich-Imig-Straße/Berggarten Daten zu Schwermetallen im Feinstaub und zur Konzentration von



Die Alstedder Messstation des Landesumweltamtes wurde gestern nach genau einem Jahr abgebaut. (Foto: Günter Blaszczyk)

Feinstaub PM 10, Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Stickstoffmonoxid (NO) in der Luft. Zusätzlich wurden Windrich-

tung und Windgeschwindigkeit registriert, um Aussagen über die Verursacher möglicher Schadstoffbelastungen

treffen zu können. Alstedde ist umgeben von Industrie wie der Abfallwirtschaft von Remondis, dem Steag-Steinkohlekraftwerk, dem Kupferwerk der Norddeutschen Affinerie/Aurubis und zwei Bundesstraßen. Ein Ausgangspunkt für die Aufstellung der Messstation war die auffällige Schwermetallbelastung der Lünener Luft.

In der Stadt betreibt das Landesumweltamt nun noch eine Messstation: In Niederaden werden seit 1980 über Luftschadstoffe ermittelt und Wetterdaten erhoben - [www.lanuv.nrw.de/luft/messsorte/steckbriefe/nied.htm](http://www.lanuv.nrw.de/luft/messsorte/steckbriefe/nied.htm). Die Jahresauswertung aus Alstedde kündigt Dr. Klaus Vogt, Fachbereichsleiter Luftqualitätsnetz beim Landesumweltamt, für Februar an.